

Bericht zum Halbtagesausflug zur Confiserie Dengel in Rott am Inn



Der erste VPI-Halbtagesausflug 2019 führte uns am Donnerstag - den 9. Mai 2019 - bei idealem Reisewetter nach Rott am Inn. Das Interesse an diesem Ausflug war so groß, dass der Reisebus der Firma Wengler mit insgesamt 55 Personen bis auf einen Platz voll besetzt war.



Gleich nach der Ankunft in Rott am Inn ging es direkt zum gemeinsamen Mittagessen in den Landgasthof Stechl (mit eigener Metzgerei).

Nach der ausgedehnten Einkehr, bei guten und ausreichenden Speisen, war noch genügend Zeit für einen kleinen Spaziergang zur nahegelegenen Pfarrkirche St. Marinus und Anianus und/oder zur Gruft von Franz Josef Strauß.



Pfarrkirche St. Marinus und Anianus

Die ehemalige Klosterkirche ist nach einer umfassenden Gesamtanierung (1991 bis 2002) seit Juli 2002 die Pfarrkirche (St. Marinus und Anianus) von Rott am Inn. Seitdem erstrahlt die Rotter Kirche in neuer „alter Pracht“ und gibt wegen ihrer ausgezeichneten Akustik immer wieder Anlass für Kirchenkonzerte und/oder festlichen Gottesdiensten.



Als besonderes Detail der prachtvollen Kirche soll an dieser Stelle nur der „Engel mit dem Kardinalshut“ auf der rechten oberen Ecke des nördlichen Queraltars - dem Leonhardsaltar - genannt sein.



Zitat aus dem Kirchenführer: *Der „Engel mit dem Kardinalshut“ schwebt über der Darstellung des Petrus Damiani. Wie bei Leo IV. hat Ignaz Günther auch hier den Putto das Attribut in die Hand gegeben. In einer Anekdote wird erzählt, Ignaz Günther sei auf die Idee gekommen, diese Szene so zu gestalten, als eines seiner Kinder den väterlichen Hut für genau dieses Spiel brauchte. Was auf den ersten Blick wie eine oberflächliche Spielerei aussieht, zeigt bei weiterem Überlegen doch etwas mehr. In der Zeit der Entstehung der Günther Figuren wurde erstmals die Kindheit als eigenständige Lebensphase erkannt. Der verspielte Engel darf durchaus als bewusster Ausdruck dieser neuen Erkenntnis wahrgenommen werden.*



„Strauß-Gruft“

Hier ist der 1988 verstorbene bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß neben seiner Frau Marianne, geborene Zwicknagl beigesetzt. Die Gruft ist eigentlich die Familiengruft der beiden Familien Kaiser/Zwicknagl.

Der Zugang zur Gruft befindet sich am unteren Eingang zum alten Teil des Rotter Friedhofs und ist gut ausgeschildert.





Pünktlich um 14.15 Uhr ging es dann mit dem Reisebus weiter zur Confiserie Denzel, die in weniger als 5 Minuten Fahrzeit erreicht wurde. Hier wurde unsere Reisegesellschaft in 2 Gruppen (a` 25 bis 28 Personen) aufgeteilt. Während die eine Gruppe die Führung bekam, konnte sich die andere Gruppe im nahegelegenen Café der Confiserie Denzel bei Kaffee und Kuchen stärken und dann umgekehrt.



Während der rund 45-minütigen Führung in der Confiserie Denzel durch eine sehr versierte Mitarbeiterin haben wir einige interessante Informationen über die Hauptrohstoffe von Schokolade (der Edelkakao kommt direkt aus Kolumbien ohne Zwischenhandel / der Rohrohrzucker kommt direkt vom Hersteller in Paraguay und die Milch, die zu 100 % „sternenfairer“ Milch aus der Region stammt und naturbelassen sowie unbehandelt ist) erfahren.



Die Herstellung der Schokoladenmasse selbst konnten wir leider nicht sehen, aber die Weiterverarbeitung der fertigen Schokoladenmasse zu Pralinen, zu feinen Schokoladen, zu so genannten Hohlfiguren (wie z. B. Nikolläusen, Osterhasen oder Brautpaaren für die Dekoration von Hochzeitstorten) sowie anderen Schokoladenfiguren zu verschiedenen Anlässen. Auf dem durch mehrere Stationen gab es reichliche Kostproben (8 verschiedene Pralinen) und nach der Führung ein kleines Überraschungspaket für alle.



Außerdem war noch genügend Zeit, um sich im Verkaufsladen mit Köstlichkeiten aus dem umfangreichen Sortiment der Confiserie Denzel zu versorgen.

Um 17 Uhr ging es dann wieder mit dem Reisebus in den Heimatlandkreis Altötting.

Wie immer war uns Busfahrer Karl ein sicherer und zuverlässiger Chauffeur.

Text: Helmut Keck

Bilder: Helmut Keck, Ignaz Wimmer und Klemens Mühlbauer